



**Für Glinde  
eine lebens- und  
lebenswerte Stadt**

## DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

### SOZIALES

- » Einsatz gegen Kinderarmut
- » Oben auf der Agenda: Kostenfreie Ferienangebote für Kinder und Jugendliche sowie kostenfreies Mittagessen in den Kitas und Schulen
- » Jugendbeteiligung stärken
- » Unterstützung für Pflegebedürftige und Senioren

### SCHULEN

- » Erhalt und Ausbau der Bildungseinrichtungen
- » Erhalt und Sanierung der Schulgebäude und Fachräume
- » Verbesserung der technischen Ausstattung
- » Ganztagsbetreuung in den Schulen ausbauen

### FINANZEN

- » Vorausschauende Finanzplanung
- » Steuerniveau halten
- » Leistungsstarker Gewerbestandort
- » Glasfasertechnik für Glinde

### KULTUR UND SPORT

- » Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen
- » Breitensportangebote für alle Altersklassen
- » Unterstützung des TSV Glinde am jetzigen Standort

### BAU UND UMWELT

- » Erhalt von Freiflächen
- » Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- » Nachverdichtung vor Neuausweisung von Baugebieten
- » Mehr Beachtung von Klima- und Naturschutz
- » Ortsmittenkonzept maßvoll aktualisieren
- » Radwegenetz ausbauen
- » Den öffentlichen Personennahverkehr stärken
- » Tempo 30 vor Kitas und Schulen

**14. MAI** | **FÜR GLINDE**

IHR SPD-KANDIDAT FÜR  
DIE GLINDER STADTVERTRETUNG



**KANDIDATENBRIEF  
NORBERT STEGE**

**GLINDE LEBENS- UND  
LIEBENSWERT ERHALTEN**

## Liebe Gliner Wählerinnen, Wähler und Nichtwähler,

ich möchte mich an Sie wenden und zur Wahl am Sonntag, dem 14. Mai 2023, aufrufen.

**Norbert Stege** ist mein Name und ich wohne seit Oktober 2019 in Glinde. Geboren bin ich 1955 in Glückstadt an der Elbe und ab meinem dritten Lebensjahr in Hamburg aufgewachsen. Ich besuchte die Realschule in der Potsdamer Straße mit Erfolg. Anschließend bin ich bei der Bundespost zum Fernmeldehandwerker ausgebildet worden.

Um ein Studium absolvieren zu können, habe ich die Fachoberschule für Technik und Seefahrt in Hamburg-Harburg besucht.

Zum Studieren ist es leider nicht gekommen, da ich zur Marine einberufen wurde. Hier wurde ich als Berufssoldat zum Luftfahrzeugelektroniker ausgebildet und an den Waffensystemen Hub-schrauber MK 41 Sea King SAR sowie am Kurierflugzeug DO 28 sechzehn Jahre eingesetzt. Danach bin ich in die Bundeswehrverwaltung als Personalsachbearbeiter und als Kasernenfeldwebel, an unterschiedlichen Marinestandorten, zuletzt nach Stralsund versetzt worden. 2008 wurde ich wie üblich als Soldat in den vorzeitigen Ruhestand versetzt.

Von 2008 bis 2020 habe ich meine fast blinde Mutter versorgt, bis sie Weihnachten 2020 an SARS CoV 2 im Krankenhaus verstarb.

Als Hobby bin ich im eigenen Boot auf der Nordsee gefahren und auf einem Traditionssegler mitgesegelt, bis ich dieses wegen meiner kranken Hüften aufgeben musste. Nebenbei bin ich Mitglied im Imkerverein Freilichtmuseum Kiekeberg und im Förderverein der Freunde Hagenbecks Tierpark.

Im Herbst 2013 bin ich, angeregt durch Diskussionen mit der Bundestagsabgeordneten Aidan Özuguz, der SPD beigetreten und war im Vorstand des Ortsvereins SPD Elbmarschen tätig. Durch meinen Umzug nach Glinde nehme ich regelmäßig an den Treffen der Gliner SPD teil.

Hier bei uns in Glinde sind für mich die **Themen Schule, Umwelt und Verkehr** besonders wichtig. Für die Gliner Bevölkerung möchte ich mich deshalb in der Stadtvertretung besonders in diesem Bereich engagieren und dazu beitragen, neue bzw. geplante Vorhaben umzusetzen.

Zum Beispiel hat die Schule Tannenweg etliche Projekte, die umzusetzen sind. Hier sei die Mensa erwähnt. Ebenso geht es darum, die aufgetretenen Baumängel im Schulzentrum zu beseitigen.

Die bereits laufende Medienentwicklungsplanung muss weiter begleitet und unterstützt werden, denn die Digitale Infrastruktur ist eine weitere dringliche Aufgabe, um den Schülern und Schülerinnen den bestmöglichen Anschluss an die schnelle Entwicklung der Gesellschaft zu ermöglichen.

Bei der Umwelt geht es für mich in ers-

ter Linie um die Verringerung der Schadstoffemissionen, die durch den Hausbrand entstehen, und sie über die Zeit ganz zu unterbinden. Dadurch kommen auf die einzelnen Bürger und Bürgerinnen Kosten zu, die wir durch gemeinschaftliche Maßnahmen aber so gering wie möglich halten sollten.

Zum Beispiel könnte man Gebäude, die nicht mit Wärmepumpen beheizt werden können und deren Umstellung auf Wasserstoffheizungen zu aufwendig wären, mit Fernwärmestationen versorgen, die mit Wasserstoff befeuert werden.

Hierfür müssen nach Auswertungen der betroffenen Gebäude geeignete Plätze gefunden werden.

Darüber hinaus ist der Ausbau der Radwege zu forcieren, um möglichst den innerörtlichen Autoverkehr zu reduzieren.

Ebenso brauchen wir zusätzlich Schnellladestationen für die größeren Elektrofahrzeuge, um das stundenlange Laden an den einfachen Typ 2 Stationen zu vermeiden. Dadurch hätten die kleineren Elektrofahrzeuge auch wieder eine schnelle Lademöglichkeit.

Ein weiteres Ärgernis ist die Geschwindigkeit auf dem Papendieker Redder. Dort kann, da es sich um eine Kreisstraße handelt, die Höchstgeschwindigkeit auf minimal 50 km/h gesetzt werden. Es handelt sich allerdings um einen erweiterten Grundschulweg. Darum sollte für die Sicherheit insbesondere der Kinder an der Blockhorner Allee eine Ampel aufgestellt werden. In Niedersachsen habe ich erlebt, wie solch eine Ampel,

mit Magnetschleifen ausgerüstet, die Geschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt hat. Wenn ein Autofahrer schneller als die vorgeschriebene Geschwindigkeit unterwegs war, schaltete die Ampel für den Kraftfahrzeugverkehr rechtzeitig auf Rot. Der Lerneffekt war enorm. Niemand wollte an der Ampel halten und alle hielten sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit.

Außerdem könnte man nachts, um die Lärmemission zu verringern, die Geschwindigkeit in Glinde, wie auch in Hamburg geschehen, herabsenken.

Zum Abschluss möchte ich alle Wahlberechtigten dringend aufrufen

**GEHEN SIE ZUR WAHL!**

Die Wahl ist die einzige Möglichkeit, durch die Auswahl von Personen, die eigenen Vorstellungen zu verwirklichen.